

gewesen war, wurden ihr allerdings zu teil. Sie durfte von nun an frei auf der Festung spazieren gehen, Besuche empfangen, Zeitungen lesen und ungehindert Briefe schreiben und empfangen. Sie hatte bisher viel von der Behandlung des Commandanten zu dulden gehabt, war oft krank gewesen, hatte Feuersgefahr auszustehen gehabt, auch hatte der Blitz wiederholt eingeschlagen und ihre Zimmer beschädigt. Sie klagte über die Baufälligkeit ihrer Wohnung, in welcher sogar 1744 ein Ofen einstürzte und ihr das linke Bein zerschmetterte. Von nun an bezog sie den Johannisturm, den sie bis zu ihrem Tode, noch 21 Jahre lang bewohnte.

In den letzten Jahren ihrer Gefangenschaft studierte sie eifrig das Alte Testament. Der Gott des Alten Testaments, der die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, die Moral Auge um Auge, Zahn um Zahn schien ihrem Charakter und ihrem Schicksale näher zu stehen als der Gott der Liebe des neuen Testaments, welcher spricht: Segnet, die euch fluchen und thut wohl denen, die euch hassen. Wer 50 Jahre lang